

Klassik-Funke springt auf Schüler über

Marbach Viertklässler aus Tamm haben mit dem Kammerorchester Stuttgart in der Grundschule Marbach gespielt. *Von Christian Kempf*

Am Mittwoch bei der Premiere im Bürgerhaus Tamm: ausverkauft. Am Donnerstag in der Stuttgarter Liederhalle: alle Karten vergriffen. Wenn die Viertklässler der Tamm Gustav-Sieber-Schule mit dem Stuttgarter Kammerorchester auftreten, ist der Zuspruch stets gewaltig – und die Begeisterung groß. Das war gestern in der Marbacher Grundschule nicht anders, wo die Kinder und das Ensemble von Weltrang zum dritten Mal das Stück „Mozarts kleine Tages- und Nachtmusiken im Einklang mit gesungenen und getanzten Schulbuchgedichten“ aufführten. Nun freilich unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Das Konzert wurde erst exklusiv für die Viertklässler gegeben. Dann kamen die Drittklässler in den Genuss, dieses ganz besondere Projekt zu erleben, bei dem Alt und Jung, Profis und Laien sowie Leute verschiedener Nationalitäten gemeinsam auf der Bühne stehen.

Und dabei so unerhört gut harmonieren, als wäre es das Normalste der Welt.

Treibende Kraft hinter der Geschichte ist der Lehrer Peter Hömseder. Der Erdmannhäuser, der in Tamm unterrichtet, lässt Musik in verschiedene Fächer einfließen. Er ist überzeugt davon, dass die Kids so leichter lernen. Der Pädagoge war es auch, der vor drei Jahren die Kooperation mit dem Stuttgarter Kammerorchester anleierte. Diese mündete 2010 in viel beachtete Vorführungen in Tamm und Stuttgart. Seinerzeit stand Vivaldi im Mittelpunkt, heuer, bei der zweiten Auflage der ungewöhnlichen Kollaboration, Mozart.

Ziel ist, die Kinder an klassische Musik heranzuführen, erläutert Peter Hömseder. Dabei dient der Rock 'n' Roll kurioserweise als Türöffner. Denn die Schulbuchgedichte, die die Kinder singen oder rappen, sind mit popmusikalischen Klängen unterlegt. Sie werden im Wechsel mit den Mozart-Lie-

dern des Orchesters zum Besten gegeben. Eine zentrale Rolle nimmt zudem der Schauspieler Boris Rosenberger ein. Er schlüpft in die Rolle des Zeitreisenden Luca Paolo de Fagiotti, der wichtige Stationen im Leben Mozarts Revue passieren lässt, die verschiedenen Beiträge erzählerisch verzahnt und zu einem stimmigen Ganzen verbindet. Scheinbar nebenbei erfahren die Kinder auf diese Weise jede Menge über den außergewöhnlichen Komponisten.

Peter Hömseder würde sich wünschen, dass dieses Modell viele Nachahmer findet. „Die Kinder tanken dadurch Selbstvertrauen. Sie wachsen daran, wenn sie vorne auf der Bühne stehen“, sagt er. Außerdem würden Leute völlig unterschiedlicher Herkunft an einem Strang ziehen. „Das zeigt, dass Musik uns verbindet“, betont er.

So ist er mit dem Programm also auch nach Marbach gekommen, um dafür zu werben und den Schülern die Möglichkeit zu bieten, „klassische Musik hautnah, mit nur einem Meter Abstand zur Bühne zu erleben“. Und tatsächlich springt der Funke im Nu auf das junge Publikum über. Die Jungs und Mädchen klatschen im Takt,



Peter Hömseder, seine Schüler und das Stuttgarter Kammerorchester haben das junge Publikum in Marbach hellauf begeistert.

Foto: Phillip Weingand

stimmen am Ende sogar mit ein, bejubeln das Orchester unter der Leitung von Wolfgang Kussmaul ebenso wie die Darbietungen der kleinen Sänger und Tänzer.

Sichtlich angetan von dem ungewöhnlichen Geschehen in seiner Schule war auch der Rektor Wolfgang Röslin. Gleichwohl denkt er nicht, dass sich ein solches Projekt eins zu eins auf andere Schulen übertragen lässt. Das Modell beruhe auf einer „perso-

nellen Zufälligkeit“ – womit er auf Peter Hömseder abzielt. Man könne keinem Lehrer verordnen, es dem Kollegen von der Gustav-Sieber-Schule gleichzutun. Für die Kinder seiner Schule sei das Konzert aber ein Ereignis. Und vielleicht ist der eine oder andere jetzt auf den Klassikgeschmack gekommen. Dann hätten Peter Hömseder und das Stuttgarter Kammerorchester ja schon ihr Ziel erreicht.